

# Von Walfang bis Küchenfliese

„KulTour“-Ausflugsguppe besucht Bremens einzigen Adelsitz

**Bremervörde.** Die „KulTour-Gruppe“ des Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde hat kürzlich einen mit vielen Informationen gespickten Ausflug nach Bremen-Nord unternommen. Auf dem Programm stand der Besuch des einzigen ehemaligen Adelsitzes im Land Bremen.

Am Rande des Schönebecker Aue-Tals liegt das Schönebecker Schloss. Das herrschaftliche Fachwerkhaus wurde im 17. Jahrhundert von der Familie von der Borch erbaut. Heute gehört das Haus der Stadt Bremen und beherbergt das Heimatmuseum Schloss Schönebeck.

Während einer fach- und sachkundigen Führung erfuhren die Gäste aus Bremervörde, wie gutbürgerlich situierte Vegesacker gediegen und behaglich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebten. Das ausgestellte Mobiliar, gestiftet von Bremer Familien, zeugt davon.

Die Sammlung des Museums liefert einen Einblick in den Alltag unserer Vorfahren in Küche,

Wohn- und Schlafräumen. Schon damals gab es sowohl für die Arbeit in der Küche als auch zum Heizen erstaunliche Dinge. Ein Beispiel dafür: ein originaler Multifunktionsofen mit integriertem Waffeleisen, Teekesselsinsatz, Kaffeeröster, Backofen sowie Wasserkocher mit Zapfhahn.

## Handlot aus Blei zur Ermittlung der Wassertiefe

Neben Schiffbau, Handel und Handwerk war der Fischfang (Wale und Hering) damals ein wichtiger Wirtschaftsfaktor an der Unterweser. Im Museum schildern Modelle und Bilder die Fangmethoden. Sie erzählen von der schweren Arbeit an Bord und der Weiterverarbeitung an Land.

Die Sammlung zeigt zudem historische Geräte zur Kursbestimmung, darunter die bis heute im Notfall benutzten Sextanten oder ein Handlot aus Blei zur Ermittlung der Wassertiefe.

Beim Betrachten der Heringsfässer, den sogenannten Kant-

jes, erinnerte sich eine Teilnehmerin an ihre Ausbildung, in der einmal pro Monat ein Holzfass mit Heringen geliefert wurde, die dann ausgenommen werden mussten.

Spannend sind auch die Geschichten zur Seefahrt, die im Museum berichtet werden. Zum Beispiel, dass Frauen häufig das Bauvorhaben für das gemeinsame Haus leiten mussten, weil der Gatte auf Walfang war. Zu sehen sind Seemannskisten mit Kleidung, die oft für die zwei Jahre andauernde Fahrt zum Walfang reichen mussten. Berichtet wird auch von der Gründung der Seenotrettung und deren Gefahren.

Mit Interesse bestaunten die KuH-Ausflügler das Modell einer Werkstatt, in der einst die Reepschläger Seile und Trossen knüpften. Ebenfalls zum Inventar zählt eine ebenso umfangreiche wie einzigartige wissenschaftliche Bibliothek von Gerhard Rohlf (1831–1896), der als erster Europäer Teile Nordafrikas bereist und beschrieben hat.



**Auf den Stufen des ehemaligen Adelsitzes: Die Herbstfahrt der „KulTour“-Gruppe des KuH Bremervörde führte zum Heimatmuseum Schloss Schönebeck in Bremen-Nord.** Foto: bz

Der Raum ist bestückt mit seinem Originalmobiliar sowie einigen Tausend Briefen an den „Vegesacker“.

Darüber hinaus zeigt das Heimatmuseum Schloss Schönebeck zeitgenössische Fliesen, Wandplatten und Geschirr. Die dekorativen Fliesen schmückten Küchen, Bäder und Treppenhäuser ebenso wie Metzgereien, Bäckereien oder Delikatessengeschäfte.

Nach einem gemeinsamen Essen in der Waldgaststätte Brunnenhof ging es für die „KulTour“-Gruppe weiter nach Bremerhaven. Im Fischereihafen besuchten die Bremervörder

den „Fischbahnhof 360“. Dort erhält der Besucher mittels innovativer 360-Grad-Projektionstechnik faszinierende Rundum-Einblicke in die Welt der Hochseefischerei. Die Multivisionen liefern Fakten zu Historie und die Gegenwart des Fischereihafens Bremerhaven und seiner Fangflotte, über Fischereiforschung, Fischereipolitik, nachhaltige Fischerei, die Fischverarbeitung und natürlich die Fische selbst.

▷ Die nächste „KulTour“ des KuH ist übrigens für den 4. Mai geplant. Ein Ziel indes steht noch nicht fest.

<https://kulturundheimat.de/>